

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend (Ausgabe am Abend vorher).
Bezugspreis monatlich 50 Pfg., vierteljährlich 1 Mk. 50 Pfg. frei ins Haus, durch die Post bezogen zum selben Preise (ohne Bestellgeld).
Bestellungen nehmen alle Postanstalten und deren Briefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Geschäftsstelle entgegen.

Verunsprech-Anschluß Nr. 24.

Ämtliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für die kleine Zeile oder deren Raum 20 Pfg., für außerhalb Wohnende 30 Pfg. Anzeigen im außerordentlichen Teile 40 Pfg., im Restmeterteile 50 Pfg. Beilagegebühren pro 1000 Stück Mk. 7,50. Anzeigen-Annahme bis Dienstag und Freitag vormittags 10 Uhr. Größere Anzeigen Aufträge werden tags vorher erbeten.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburg Bez. Halle.

Nr. 75.

Mittwoch, den 24. September 1919.

23. Jahrg.

Ämtlicher Teil.

Vollzählung.

Am 8. Oktober 1919 findet eine Vollzählung statt. Die Durchführung der Zählung ist Sache der Ortsbehörden, welche die Orte in Zählbezirke einteilen und für jeden Zählbezirk einen Zähler zu bestellen haben, der sein Amt ehrenamtlich ausübt. Die für die Zählung erforderlichen Vorbrüche, als:

- Haushaltungslisten,
- Zählerlisten und
- Gemeindeverzeichnisse, sowie
- Anweisungen für die Zähler und
- Ausführungsanweisungen für die Vollzählung

werde ich den Ortsbehörden des Kreises in den nächsten Tagen zufertigen. Die Ortsbehörden ersuche ich, ungehäumt die erforderlichen Vorbereitungen für die Durchführung des Zählgeschäftes zu treffen und hierbei noch folgende Gesichtspunkte zu beachten:

Durch die Vollzählung sollen alle in der Nacht vom 7. zum 8. Oktober 1919 anwesenden Zivil- und Militärpersonen, die Kriegesangefangenen sowie die vorübergehend abwesenden Personen ermittelt werden. Dabei ist die Mitternachtsstunde entscheidend, so daß die erst nach 12 Uhr Geborenen nicht mitgezählt sind, wohl aber die erst nach 12 Uhr Gestorbenen.

Die Zählung erfolgt, nach Haushaltungen getrennt, durch namentliche Aufzeichnung der zu der Haushaltung gehörigen Personen.

Unter Haushaltung sind die zu einer Wohn- oder hauswirtschaftlichen Gemeinschaft vereinigten Personen zu verstehen. Einer Haushaltung gleichgachtet werden einzeln lebende Personen, die eine besondere Wohnung innehaben und eine eigene Hauswirtschaft führen.

Als Haushaltung gelten auch die in einer Kaserne, in einem Gefangenen- oder Internierungslager oder in Massenquartieren Untergebrachten, die in einem Arresthaus oder in einem Lazarett befindlichen Militärpersonen, die Besatzung von Kriegsschiffen, die Gäste eines Gasthauses, die Mitglieder eines Pensionats, die in einer Anstalt (Kranken-, Straf- u. a. m.) Untergebrachten, ferner Benennung und Fahrgäste eines Schiffes, Bewohner eines Wagens u. a. m. Personen, die in der Zählungsnacht in keiner Wohnung übernachtet haben, sind bei der Haushaltung nachzuweisen, bei der sie am 8. Oktober zuerst angekommen sind.

Die Zählung ist auch auf die am 8. Oktober im Bezirke der Gemeinden liegenden oder zuerst dort von der Fahrt im Laufe des Tages anlangenden Schiffe einschließl. der Kriegsschiffe zu erstrecken.

Die namentliche Aufzeichnung der zu der Haushaltung gehörigen Personen geschieht in Haushaltungslisten.

Zur Eintragung in die Haushaltungsliste sind die Haushaltungsvorstände oder deren Stellvertreter verpflichtet. Für vorübergehend abwesende Haushaltungen ist die Liste vom Hauseigentümer oder seinem Stellvertreter auszufüllen. Zu diesem Zwecke haben die vorübergehend abwesenden Haushaltungsvorstände dem Hausbesitzer oder seinem Stellvertreter die zur Ausfüllung der Haushaltungsliste erforderlichen Angaben für sich und ihre Familien auf Verlangen zu machen.

Für die bei der Zählung über die Persönlichkeit des einzelnen gewonnenen Nachrichten ist das Amtsgerichtnis zu wahren; sie dürfen nur zu den vom Reichsministerium oder von der Staatsregierung bestimmten amtlichen Zwecken benutzt werden.

Wer sich weigert, die vorgefertigten Angaben in die Haushaltungsliste einzutragen, oder wer wissentlich maßgebende Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu 1500 Mk. bestraft.

Im Nachhinein sind bei der Durchführung der Zählung die der Zählpapiere aufgedruckten Anleitungen besonders zu beachten und ist von den Ortsbehörden dafür Sorge zu tragen, daß mit die Gemeindevorstände, die Haushaltungslisten und die Zählerlisten den Vorbrüchen entsprechend ausgefüllt bis zum 1. November 1919 wieder zugehen.

Gelegentlich der Volkszählung sollen ferner die Adressen derjenigen Personen ermittelt werden, die in den Gebieten geboren sind, in welchen nach Maßgabe des Friedensvertrages Volksabstimmungen stattfinden haben. Ich werde demgemäß den Ortsbehörden in den Zählpapieren für jede Haushaltung noch einen besonderen Fragebogen zugehen lassen, der von den Haushaltungsvorständen für die in Betracht kommenden Personen sorgfältig auszufüllen ist. Die Ortsbehörden ersuche ich, mir diese Fragebogen spätestens bis zum 25. Oktober 1919 wieder zugehen zu lassen.

Torgau, den 10. September 1919.
Der kommiss. Landrat. Dr. Dr. Gerete.

Reihverteilung!

Wichtig für Bäderleute usw.

Die Ausgabe von Mehlbezugscheinen erfolgt ab 22. d. Mts. durch die Kreisförsterei.

Alle die Mehlverteilung betr. Anfragen usw. sind daher von jetzt ab an die Kreisförsterei Torgau zu richten.

Torgau, den 19. September 1919.
Der Vorsitzende des Kreisauschusses.
Dr. Dr. Gerete.

Verteilung von Speiseöl.

In der Woche vom 21. bis 27. 9. 1919 werden im Hinblick auf die mit großer Wahrscheinlichkeit eintretende Knappheit in der Versorgung der Bevölkerung mit Margarine an sämtliche Kreisangehörigen

60 Gramm Speiseöl als Sonderzuweisung zur Verteilung gebracht. Die Ausgabe erfolgt in den Butterverkaufsstellen. Torgau, den 17. September 1919.
Kreisföretelle. Gerete.

Die Reichsstelle hat am 15. August d. Js auf Grund der §§ 4 und 17 der Verordnung vom 3. April 1917 für Frühweizen (grüne) mit sofortiger Wirkung ab diesseitiger Bekanntmachung den Erzeugerpreis auf 12 Pfg. je Pfund festgesetzt. Großhandelspreis ist 19 Pfg. je Pfund. Magdeburg, den 18. August 1919.
Provinzialstelle für Getreide und Obst.
Der Vorsitzende. von Pfeil.

Bestimmung.

Die Personen, welche ihr selbst gelagertes Getreide vermaahlen wollen, haben sich bis spätestens 27. September d. Js. im Gemeindeamt zu melden. Personen, welche den festgesetzten Termin nicht innehalten, werden nicht berücksichtigt. Annaburg, den 23. September 1919.
Der Gemeinde-Vorstand. Henze.

Butter-Verteilung.

In der Woche vom 22. 9. bis 28. 9. werden nach Anordnung der Kreisföretelle an die versorgungsberechtigten Personen hiesigen Orts 50 Gramm Butter und 100 Gramm Margarine pro Kopf verteilt. An die Selbstverleger werden 50 Gramm Margarine abgegeben, welche gegen die von uns ausgestellten Bescheinigungen bei Frau Kühnig am Sonnabend nachmittags von 1 Uhr zu entnehmen sind. Annaburg, den 23. September 1919.
Der Gemeinde-Vorstand. Henze.

Politische Rundschau.

Der Attentat auf den Kaiser von Österreichs Aufbruch am Krieg.

Ein Wiener Rotbuch, das geeignet ist, in der ganzen Welt das größte Aufsehen zu erregen, wird jedoch veröffentlicht. Es weist nach: Nicht Deutschland hat den Krieg gewollt, sondern die führenden tschechischen und ungarischen Machthaber in Wien. Deutschland ist vom Grafen Berchtold, der als Vertreter Ungarns im Ministerrat saß, und keine deutsche Politik trieb, hinter Licht geführt worden.

Verhöhnung der Völker.

Genf, 18. Sept. Hier fand Mittwoch abend eine von deutschen, französischen, italienischen, österreichischen, rürkischen und serbischen Kriegsteilnehmern besuchte Versammlung statt, die einstimmig der Bildung einer internationalen Vereinigung ehemaliger Kriegsteilnehmer zustimmte, die sich die Verhöhnung der Völker und den Kampf gegen die Mächtsparthen des Chauvinismus zum Ziele setzte.

200 Milliarden für Italien.

Wie der französische Finanzminister die von Deutschland an Frankreich zu zahlende Kriegsschuldung, so hat der Mailänder Corriere della Sera die an Italien zu leistende Summe errechnet. Bei Leistung innerhalb 36 Jahren und Belastung mit 5 Proz. Zinsen müßte Deutschland ungefähr 200 Milliarden Frank zahlen. Mos hatte für Frankreich über 400 Milliarden festgesetzt. Das Blatt sieht natürlich ein, daß die Forderung solcher Summen ein Unbding ist. Es verlangt daher, daß, wenn Deutschland nicht insstande sein sollte, alles zu bezahlen, nach dem Vertrag eine Reduktion der Summe gleichmäßig alle Beteiligten treffen müßte. Frankreich habe keinerlei Anspruch auf Priorität oder Privilegien mit Ausnahme von 20 Millionen Tonnen Kohlen bis zu dem Zeitpunkt, wo die französischen Bergwerke wieder hergestellt sein werden. — Es ist ein Ding der Unmöglichkeit, daß Deutschland jemals solche Unsummen an die Alliierten zahlen kann. Deshalb ist auch der Rat des genannten Blattes an die Franzosen nicht unangebracht, den Spag in der Hand höher zu schägen als die Taube auf dem Dache.

Der bulgarische Friedensvertrag

enthält nach Homme Libre folgende Bestimmungen: Die allgemeine Wehrpflicht wird abgeschafft. Bulgarien darf eine Polizeitruppe von 20000 Mann unterhalten. Die Zahl der Zollbeamten, Wald- und Feldwächter, sowie der Polizisten, die bewaffnet sein dürfen, darf 10000 nicht übersteigen. Bulgarien hat in einem Zeitraum von höchstens 37 Jahren eine Kriegsschuldung von 2 1/2 Milliarden Franz. zu bezahlen. Bulgarien muß sich auch verpflichten, alle diejenigen Personen auszuliefern, die sich gegen die Kriegsgesetze verangen haben. Zur Beantwortung des Friedensvertrags wird nach einigen Wärttern eine Frist von 20 Tagen gewährt.

Todesurteile im Geiselmord.

München, 18. Septbr. Im Geiselmordprozess wurde heute nachm. 1/3 Uhr das Urteil gefällt. Die Angeklagten Fritz Seidl und Schindlhofer wurden wegen zweier Verbrechen des Mordes zweimal zum Tode verurteilt. Angeklagte Wibl, Kürzer, Fehner und Joseph Seidl wegen Verbrechen des Mordes zum Tode, die Angeklagten Sid, Gell, Sesselmann, Vermer, Jannes, Georg Häber und Nietmeier wegen Verbrechen der Beihilfe zum Mord zu 15 Jahren Zuchthaus. Ähnlich mit den entsprechenden Erkenntnissen. Die Strafverfolgung Betermeters wurde als unzulässig bezichnet. Die Angeklagten Böckl und Schmittler nahmen das Urteil, an das sich eine längere Begründung angeschlossen, vollständig ruhig auf. Im Justizpalast und vor dem Gebäude waren während der Urteilsverkündung besonders strenge militärische Sicherungen getroffen worden. Der Abtransport der Verurteilten erfolgte in Automobilen in militärisch besetzten Kraftwagen. Zwischenfälle haben sich nicht ereignet.

Die Todesurteile im Münchener Geiselmordprozess vollstreckt. Die im Geiselmordprozess gefällten 6 Todesurteile sind am 19. September nachm. 4 Uhr in Stadelheim durch Erschießen voll-

zogen worden. Die Verurteilten, die auch geistlichen Jurisprudenz angenommen hatten, machten einen sehr betrüblichen Eindruck. Die Exekution erfolgte ohne Zwischenfälle. Vor dem Gefängnis hatte sich, da die Stunde der Vollstreckung nicht bekannt war, nur wenig Publikum eingefunden.

Lokales und Provinzielles.

Vom 1. Oktober ab sollen sämtliche Fahrgeld- und Gepäckgebühren am 50 Proz. erhöht werden. Die Erhöhung trifft gleichmäßig alle Wagenklassen und alle Arten von Fahrtausweisen. Erwogen wird bei dieser Gelegenheit, eine seit langem angelegte Steuerung einzuführen, nämlich eine billige, der Arbeiterwochenkarte nachgebildete Zeitkarte ohne Beschränkung auf einen bestimmten Benutzerkreis.

Torgau, 20. Sept. Der Mord an der Witwe Kirchhöfer und deren Tochter in Weidau aufgeklärt. Wie das Torgauer Kresl. schreibt, hat der unter dem Verdacht des Mordes verhaftete, in Welpitz bedienstete Knecht Hermann Kirchhöfer, das Geständnis abgelegt, seine Mutter und Schwester erschossen zu haben. Der 23jährige Mensch hat die Tat aus Hohn und Verachtung; er wollte die zu erwartende einige Tausend Mark betragende Erbschaft alsbald für sich allein haben, um eine Wirtschaft erwerben zu können. Der Täter wurde in das Untersuchungsgefängnis überführt und wird die lächerliche Tat nunmehr ihre Sühne finden.

Torgau. Der dem Kreisrat des Kreises Torgau vorliegende Antrag der Fleischmüller des Kreises Torgau auf Aufhebung der Fleischschlächtereien wurde nach eingehender Begründung der diesem Antrag entgegenstehenden Gründe abgelehnt. Weiter befaßte sich der Kreisrat mit der Wahl des Landrates. Bei der Stichwahl wurden 20 Stimmen abgegeben. Davon entfielen 25 auf Dr. Gerke, 2 auf Dr. Kling, 1 auf Dr. Barthel, 1 Fettel war unbestritten. Demnach wird der bisherige kommissarische Landrat Regierungsrat Dr. Gerke als Landrat des Kreises Torgau der Regierung vorgeschlagen werden. Schließlich bittet kommissarischer Landrat Dr. Gerke den Kreisrat, den Kreisrat auszuwählen zu ermächtigen, schon früher angestellte Vorschläge nach Vorkonkurrenz im Kreise, die jetzt zur Prüfung der Wahlnotwendigkeit aufgenommen werden sollen, durch Geheimwahl zu unterstützen.

Wittenberg, 19. Sept. Gestern, Donnerstag den 18. d. Mis. vormittags, wollte der Oberjäger Schiermann der 12. Komp. F.-B.-K. einem Kameraden das Aussehen einer Granat-Granate auf den Granatmeter in der Waffenkammer erklären. Durch ein eigenes Verschulden ging die Granate los und tötete ihn.

Silberberg, 18. Sept. (Doppeltmord) In dem zwischen Zschepplin und Hohenprießnis gelegenen Anwesen der Witwe Hempel, die dieses mit ihrem 15jährigen Neffen Georg bewohnt, ist ein Doppeltmord verübt worden. Die 64jährige Witwe und der Neffe wurden von dem Sohne der Frau Hempel als Leichen mit Seilen um den Hals aufgehängt, und zwar 10 Meter vom Hause entfernt hinter einen Holzhof. Die Mutter hatten die Mordtaten, bevor sie erdrostet, an einen Baum gebunden. 2 Ziegen haben sie abgeschlachtet und mitgenommen, während das fette Schwein unversehrt im Garten umherlief. Im Hause waren alle Behälter durchwühlt, es fehlten Bargeld und mehrere Sparkassenscheine.

Kirchhain. Freitag trübten sämtliche frei organisierten Arbeiter in den Streik. Die Forderungen lauten: 50 Proz. Lohnaufschlag, einmalige Teuerungszulage von 200 Mark, Ferien- und Feiertagsbezahlung und Beschäftigung nur sozialdemokratisch organisierter Arbeiter. Die Arbeitgeber lehnten in ihrer letzten Sitzung einen Teil der Forderung ab, weil unausführbar, daraufhin begann der Streik.

Senftenberg, 19. Sept. Der Kanonier Alfred Wolff von einer Gebirgsartillerie-Abteilung wurde auf Ansuchen seiner vorgelegten Dienstbehörde festgenommen und nach Schmiedeberg transportiert. Als Mitglied des Soldatenrates hat er nach eigenem Wunsch mit noch 4 anderen Kompanien der Regimentskassette geplündert und Unruhmärschlag begangen. Hierbei stehlen ihnen nicht weniger denn 24000 Mark in die Finger.

Hoyerswerda. (Verstaatlichung eines Elektrizitätswerkes.) Wie in eingeweihten Kreisen verlautet, trägt sich die Regierung mit der Absicht, das in Stelle Hoyerswerda gelegene Elektrizitätswerk, das eine Leistung von 60000 Kilowatt verzeichnet und eines der größten Europas ist, in den Besitz des Reiches überzuführen. Ferner soll die Absicht bestehen, von der Tieferbergwerksgesellschaft die Braunkohlegrube Käse zu erwerben, um daraus den Heizbedarf für das genannte Elektrizitätswerk zu decken. Der vom Reich für den Ankauf aufzubringende Betrag beträgt dem Vernehmen nach rund 15 Millionen Mk. ausschließlich des Kaufpreises der Grube Käse.

Calau, 19. Sept. Die Kreisfischereien im Kreise Calau, welche fast 3 Jahre bestanden haben, werden mit dem 1. Oktober eingehen. Die Schlacht-

ungen werden dann wieder von sämtlichen Kreislichen Fischereimeistern, jedoch in gemeinschaftlicher Zusammenarbeit, ausgeführt.

Ludau, 18. Sept. Die in der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung vorgenommene Wahl der Magistratsmitglieder hat einen Aufbruch nach rechts gezeigt: von den Bürgerlichen wurden 4 von den Sozialdemokraten einer gewählt. Ein Teil der Sozialdemokraten gab seine Stimme zu der bürgerlichen Liste ab.

Pfesa, 21. Sept. (Angriff auf einen Lebensmittelweicher) Ein Trupp von 25 Männern versuchte abends in einen Lebensmittelweicher in Göbba einzudringen, wurde aber von den Wachmannschaften daran gehindert. Die Posten konnten sich der Angreifer nur dadurch erwehren, daß sie von ihren Schusswaffen Gebrauch machten. Einige der Angreifer wurden verhaftet.

Halle, 17. Sept. Die Übernahme des Landratsamtes des Saalkreises durch Herrn Adolf Thiele erfolgte am gestrigen Donnerstag. Als Aufsicht zur Überwachung eines dornenvollen Amtes haben auf dem am Montag tagenden Kreisrat die 24 unabhängigen Kreisratstagabgeordneten dem neuen Landrat den offenen Kampf angesetzt durch Einbringung eines Antrages, in dem gegen die Mäßigung des Verlaufsrechtes protestiert und die sofortige Enttarnung des eingeleiteten Kommissars gefordert wird.

Gröden, 21. Sept. (Starke Anstrengung der Ruhr) Seit 4 Wochen wüthet in dem etwa 900 Einwohner zählenden Orte Schmitz die Ruhr. Bis jetzt sind bereits über 20 Personen zum Opfer gefallen und 50-60 Personen liegen noch schwer krank darnieder. Täglich werden 2-3 Leiche zu Grabe getragen. Manche Familie hat schon 3 Angehörige verloren. Verstehe von Geseid und Unterneubrunn sind zugezogen, können der Krankheit aber keinen Einhalt tun.

Sondershausen, 17. Sept. In der Wipper ertranken die 7 und 8 Jahre alten Töchter des Monteurs Ferdinand Dunkel und des Fleishhans Günter Widling jun. Augenblicklich haben sich die beiden Mädchen baden wollen und sind dabei in die Tiefe geraten.

Altdorferhain, 18. Sept. Unserem Kommunalverband ist ein häßlicher Fang gelungen: 210 Hammel wurden hier beschlagnahmt, die auf recht verhängenen Pfaden aus Württemberg der Schwarzschlachter zugeführt werden sollten. Vorort erreuen sich die Hammel der Vorzüge unserer Weiden.

Münster, 20. Sept. (Ein schwerer Eisenbahnunfall) In der vergangenen Nacht kurz nach 2 Uhr fuhr der von Münster kommende D Zug Hamburg-Köln kurz hinter dem Bahnhof Haltern gegen eine auf dem Geleis stehende Lokomotive. Bis auf wenige stark beschädigte Wagen ist der ganze D-Zug verbrannt, darunter auch der Post- und Packwagen. Von 12 verletzten Bahnbediensteten waren der Lokomotivführer und der Feizer sofort tot, 2 weitere sind bereits ihren Verletzungen erlegen, während bei 5 anderen Beamten Lebensgefahr besteht. Von den Passagieren des stark besetzten Zuges haben nur etwa 5 leichte Verletzungen bzw. einen Nervenschlag erlitten. Der Sachschaden ist erheblich.

Zur Heimkehr unserer Kriegsgefangenen.

Zur Heimat sind eure Gedanken gezogen
So manchemal.

Mit dem Sturm ist eure Sehnsucht geflogen
Aus Not und Dumm.

Nun dürften die bitteren Leiden enden,
Ein Tag erlände,
Da führt euch zurück mit linden Händen
Das Vaterland.

Der schmachvolle Frieden drückt unglücklich
So arm wie reich.

Nur eines macht ihr heute erträglich:
Er b r a u t e u!

Guch, die ihr gefangen uns fern geblieben,
Verlag, bewein,
Dat nun der Frieden mit allen Lieben
Wieder vereint.

Wohl hat uns alle der Krieg geschlagen
Mit hater Not,
Doch ihr könnt von eurem Gland sagen:
Schlommen als tot.

Ganz Deutschland will's in Treu vergelten,
Es macht sich auf,
Lud grüßt die ärmsten seiner Helden:
Glückauf! Glückauf!

F. B. im „Vergnügen“.

Bermüdete Nachrichten.

Große Ueberschwemmungen in Texas. Durch eine Ueberschwemmung sind in Texas große Vermüdetungen angerichtet worden. An der Küste von Corpus Christi und an der Nueces-Bucht sollen mindestens tausend Leichen liegen. 30000 Menschen sind obdachlos. Der Schaden wird auf 4 Millionen Dollars geschätzt.

Annahme der Schiffahrt Rheinhäfen-Hamburg GmbH. Am 20. September werden die Ausflüge der Gesellschaft und Berungs-W.G. in Hamburg, die Westfälische Transport-W.G. in Dortmund und Emden ihre regelmäßigen Schiffverbindungen zwischen Hamburg und Emden, den Häfen des Dortmund-Ems-Kanals — Rhein-Verne-Kanals und den Rheinhäfen wieder aufnehmen. Die erste Abfahrt ab Hamburg findet am 24. September statt.

Neue Telegraphenlinien Italien-Deutschland. Italien hat drei neue direkte Telegraphenverbindungen mit Deutschland dem Betrieb übergeben. Sie werden bereits stark in Anspruch genommen. Italien ist mit Berlin, Frankfurt und München direkt verbunden. Dementselben in deutscher Sprache werden anstandslos angenommen.

Einschränkung des Autoverkehrs. Die steigende Not an Benzin und der verminderten Betriebsstoffe wird radikale Maßnahmen der Regierung veranlassen. Unter andern schweben Erwägungen darüber, den gesamten Autoverkehr im ganzen Reich in der Zeit zwischen 12 Uhr und 6 Uhr morgens ganz während des ganzen Sommer zu verbieten. Für Arzte usw. sollen Ausnahmen bestehen bleiben.

Deutsche dürfen nach Brasilien reisen. Die Direktion des Königlich Holländischen Lloyd in Amsterdam hat beantragt, daß die Sperre für Reisende deutscher Nationalität in Brasilien aufgehoben werden soll. Für die Einreise nach Brasilien ist jedoch das Vorhandensein eines brasilianischen Konsulats erforderlich. Deutschen Reisenden wird dieses Visum nach Aufgabe des Lloyd durch das brasilianische Konsulat in Amsterdam erteilt.

Teuerungszulagen im Waldenburger Revier. Die in mehreren holländischen Städten, wie in Osnabrück, Breslau, Schweidnitz, ausgebrochenen Unruhen haben auch auf das Waldenburger Revier übergriffen. Es ist in Waldenburg zu Zusammenrottungen und Märschen gekommen, wobei sofortige Verabreichung der hohen Verkaufspreise insbesondere für Schuh- und Konfektionswaren gefordert wurde. Verschiedene Geschäfte wurden geplündert, die Fenstersteine eingeschlagen und die Vorräte gestohlen.

Billigere Zigaretten? Die Zigaretten-Tabak-Einkaufsgesellschaft in Dresden hat dem Reichsamt nach 1½ Millionen Kilogramm überlebensfähige Rohstoffe eingekauft, von denen bereits etwa ein Drittel nach Deutschland unterzogen ist. Es besteht die Hoffnung, daß bald wieder billige Zigaretten hergestellt werden könnten.

Wie die Torfpreise hochgetrieben werden. Bei einer Torfverleigerung in Barzentin wurden für 2000 Euben 180 Mark bezahlt. Früher kosteten 2000 Euben 12 Mark in besserer Qualität, geringere Sorte 8 Mark.

Kapitänleutnant v. Flugt-Hartung, der im Völkner-Boots-Prozess freigesprochen wurde, soll sich nach Kopenhagener Wallen auf dem Wege nach Schweden befinden, um dort eine Anstellung beim Hofschalmer „Kronfabrik“ zu übernehmen. Der Kapitänleutnant erklärte seinen Verzicht, daß er von den Spartaisten dauernd verfolgt werde.

Sandgrane in der Kinderpolizei. In der Münchener Polizei sind viele Kinder eine Sandgrane zur Explosion gebracht. Dabei wurde der lebensfähige Sohn des Hausmeisters getötet, zwei andere Kinder schwer verletzt.

Mit einem Flugzeug um die Welt! Wie berichtet wird, beabsichtigt der 24-Stunden-Pilger Böhm einen Flug um die Welt mit einem neuen abtursicheren Flugzeug zu machen. Bei dem Aufstieg soll das Flugzeug auf der Erde ländlich von zwei schnell laufenden Spreitrad-Automobilen von beiderseitiger Geschwindigkeit und geringem Gewicht begleitet sein.

Schülerauschuss wider Schülerbund. Ein gemäßigter Schülerauschuss der höheren Schulen in Slettin hat die Vorgänge der letzten Tage in einer Erklärung verurteilt und die vorgezogene Gründung eines Schülerbundes verurteilt. In einem Telegramm an den preussischen Kultusminister hat der Schülerauschuss gleichzeitig die Gründung eines Schülerbundes abgelehnt.

Das Ende eines Spartaistenführers. In einer eintägigen Sitzung im Hammer ist der Spartaistenführer Hammer tot aufgefunden worden. Man vermutet, daß er von politischen Gegnern oder von ihm feindlich gesinnten Gefängnisgenossen ermordet worden ist. In Hammer hat die Spartaistenbewegung in Eilen wie im ganzen Ruhrkohlenrevier überhand während der letzten Wintermonate eine ihrer härtesten Stützen gehabt. Hammer war der eigentliche maßgebende Führer der Eilen Spartaistenbewegung, ohne den nichts unternommen wurde.

Brennspiritus als Schnaps verkauft. In Wirtshäusern zu Sagen i. W. ist in letzter Zeit vielfach Schnaps verabreicht worden, der als Brennspiritus hergestellt wurde. Der Genuß des Getränkes hat das Leben vieler Menschen gefährdet; acht Männer sollen bereits gestorben sein. Der Arbeiterrat hat infolge dieser Vorkommnisse über 21 Wirtshäuser den Boykott verhängt.

Seltene Todesart. In Cöchem kam ein Landwirt auf schreckliche Weise ums Leben. Er fuhr mit einem Döhlenhubwerk zum Bodenmarkt. Dabei wurde das Führerwerk von einem Hunde angebellt, so daß der vorangehende Döhlenhubwerk wurde. Der Landwirt hielt das Tier fest, um es zu beruhigen, wobei ihm, als der Döhlenhubwerk eine plötzliche Bewegung mit dem Kopfe ausführte, das Horn ins Auge drang. Der Landwirt fiel sofort zusammen und war nach kurzer Zeit tot. Das Horn war ihm ins Gehirn gedrungen.

Eine furchtbare Epidemie ist in der Seltanstadt Bulgarien in Zürich ausgebrochen. Verfürt durch zwei Patienten, die die Gemohnheit in die Anstalt gebracht hatten, allezeit gefährliche Sachen zu verdrücken, ahmten andere Kranke das Beispiel nach und verdrückten ebenfalls Haarnadeln, Nadel, Drähte, Nessel usw. Bei einem Patienten, die früher schon deshalb schon schwere Krankheiten gehabt hatte, führte das zu mehreren Operationen, was sie aber nicht hinderte, die Anstalt weiterzuführen.

Verfälschung der englischen Kriegsdienste. Das englische Kriegsministerium hat neuerdings Kurie erteilt, in denen Kriegsdiensten, hinterlassene Frauen von Mannschaften und Offizieren, in verschiedenen Verhältnisse ausgestellt werden, so in der Krankenpflege, Wäsche, der Küche, der Schneidererei usw.

Sechswöchige Feuersbrunst in Cistina. Das größte Schadenfeuer seit Menschengedenken wüthet in der nordwestlichen Haupstadt. Der Brand brach in einer Wollspinnfabrik aus und breitete sich schnell auf einige Holzplätze und Lager in der Umgegend aus. Die Feuerswehr ist gegenüber dem wachsenden Flammenmeer machtlos, unter anderem sind die säublichen Fleischhaken, die Gebäude des Viehmarktes und die großen Schlächtereien mit Vernichtung bedroht. Die Größe des Schadens läßt sich noch nicht absehen, um so weniger, als der Brand immer weiter um sich greift.

Ein Mord aus politischen Gründen wurde in der Nähe von Wroclaw verübt. Der Abgeordnete der Woiwodschaft Nationalversammlung und Vertreter des Woiwodschafts Volksbundes Reins, ein Woiwodschaftler, wurde auf dem Feld von dem Schützen Wietmann, der anderer politischer Gesinnung ist, erschlagen.

Auslieferung des Österreichers Lindner. Die Wiener Staatsanwaltschaft hat dem Ansuchen der Münchener Staatsanwaltschaft um Auslieferung des in Wien verhafteten Metzgergehilfen Lindner, der das Attentat auf den Minister Auer in München verübte, stattgegeben. An die Auslieferung ist jedoch die Bedingung geknüpft worden, daß Lindner nicht schlechter behandelt werden dürfe als nach dem österreichischen Strafgesetze. Er dürfte also nur in der Lage verurteilt werden, weil in Deutsch-Osterreich die Todesstrafe abgelehnt ist.

Die Kosten der Überwachung Wilhelm II. Genet Mäkten zufolge sind die Kosten, die die holländische Regierung für die Verwachung Kaiser Wilhelms aufwenden muß, sehr hoch, so daß die Frage entsteht, ob Holland für die Dauer gezwungen werden kann, sie aus eigenen Mitteln zu bezahlen. Seit November 1918 hat die holländische Regierung 20 000 Gulden für den Überwachungsdienst aufgegeben. Wilhelm II. wird häufig von 16 Bewachern, denen eine berittene Volkspolizei beigegeben sind, sowie von einem höheren Beamten der Geheimpolizei Tag und Nacht überwacht. Täglich werden mehrere schriftlich an den Chef der holländischen Sicherheitspolizei abgemeldet.

Der erste Streik. Der schwedische Professor Rodringberg ist auf Grund seiner Studien der Ansicht, daß zum erstenmal vor rund 4000 Jahren getreift worden ist, und zwar unter dem König Cheops von Ägypten, der die große Pyramide baute und dabei 50 000 Arbeiter beschäftigte, die eines Tages wegen schlechter und ungenügender Ernährung in den Aufstand traten. Der König verurteilte den Streik zuerst auf dem Wege der Überredung heilsamen und ließ, als das mißlang, Kruppen aufmarchieren. Mehrere Tausend der Aufständigen wurden getötet; die übrigen flohen außer Landes. Der Streik war also gescheitert, und der Pyramidenbau wurde nunmehr mit anderen Mitteln fortgesetzt. Welche! untersucht nun ein anderer Gelehrter — es handelt sich gerade um Schmebe auf sein —, ob der Aufstand der Arbeiter Streik aus Ägypten, der ungefähr 1000 Jahre später stattfand, nicht einfach auch in eine Art Streik war.

Eine Dreiermarkenlinie. Ein holländisches Fachblatt für Dreiermarkenentf. enthält das Ansehen einer Dreiermarkenlinie. Diese Linie befindet sich zur Reparatur von zerfallenen, beschmutzten, verbleichten, durchbohrten und sonstig geschädigten Dreiermarken an. Ein holländisches medizinisches Fachblatt bemerkt dazu, daß wahrscheinlich bald eine weitgehende Speziallieferung in chirurgische, interne und Zahnkliniken für Dreiermarken eintreten werde. Für Dreiermarken im Werte von weniger als 20 Mark folgte die Kur 3 Mark, sonst 50 % des Wertes der Marke. Wie wäre es, fragt das medizinische Blatt, wenn einmal die Wiederherstellung Morgans oder Nodelers nach diesem Tarif berechnet werden würde, sobald diese Gerichten das wären oder an schlechten Sähen Litten?

Wozu die Festschritte der Zigaretten weiß ein österreichisches Blatt, durch Anmerkungen zu berichten. Am 16. Jahrhundert schon gab es Zigaretten aus amerikanischen Tabak. Das geht aus den Berichten von Wissenschaftlern hervor, die feststellten, daß in Südamerika Spanier und Kreolen leidenschaftliche Raucher solcher Papiersigaretten waren. Aber die Größe dieser „Papelitos“ genannten Zigaretten läßt darauf schließen, daß diese Art des Rauchens nicht der Bildung des Raucherens als der unserer heutigen Zigaretten entsprach. Immerhin gab diese Art des Zigarettenrauchens den Anstoß zu weiterer Verbreitung namentlich in den romanischen Ländern. Von Südamerika aus gelangte die Zigarette nach Spanien, und von hier aus nach den Ländern Südamerikas, nach Nordamerika und nach der Türkei. In Nordamerika, vor allem in Deutschland, blieb das Zigarettenrauchen bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts so gut wie unbekannt. Danach begann man aus dem Ausland, namentlich aus England, Zigaretten nach Deutschland einzuführen. In den sechziger Jahren muß sich das Bedürfnis nach eigener Erzeugung in Deutschland schon geltend gemacht haben, denn im Jahre 1862 eröffnete in Dresden die Petersburger Zigarettenfabrik Akerne ein Unternehmen, mit dem die eigentliche Zigarettenfabrikation in Deutschland begründet wurde.

Wie hoch kann der Mensch fliegen? Dem französischen Luftschiffer Weis ist es jüngst gelungen, auf mehr als 9000 Meter Höhe aufzusteigen und damit einen neuen Weltrekord zu schaffen. Dieser Erfolg legt die Frage nahe: Wie hoch kann der Mensch überhaupt fliegen? Die Frage wurde von dem Wiener Arzt Dr. Hermann Schröder, der alle Probleme des Fliegemeisterens vom medizinischen Standpunkte aus studiert hat, wiederholt erörtert. Er fand, daß man mit Hilfe der künstlichen Sauerstoffatmung bei nicht anschließender, möglichst kleiner Wäsk bis zu einer Höhe von 12 500 Metern auskommen könnte. Wollte man weiter emporkommen, so müßte das Sauerstoffgas den Lungen unter erhöhtem Druck zugeführt werden, so hat ein hermetisch geschlossener Helm und besondere Vorrichtungen notwendig wären. Das es

aber möglich sein wird, den Rekord des Franzosen noch wesentlich zu schlagen und bedeutend größere Höhen zu erreichen, erscheint vorüberbald nicht sehr wahrscheinlich.

Neue englische Feldmarschälle. In England sind dieser Tage einige neue Feldmarschälle ernannt worden, und man kann mit ruhigem Gemüthe sagen, daß jetzt kein Land der Welt mehr Offiziere in diesem höchsten Range aufzuzählen hat als Großbritannien. Die neuen Marschälle sind: Sir Henry Wilson, Sir Herbert Plumer und Sir G. Allenby. Die interessanteste Gestalt ist Sir Herbert Plumer. Dieser weiskhaarige, schürzbürge Gendarm soll dem verstorbenen Lord Fitzroyer einen großen und wertvollen Dienst erwiesen haben. Fitzroyer hielt infolge dessen seine Hand lühend über dem Haupte des Kommandos über das 50. englische Jägerkorps. In der armenen Schlacht bei Ypern mußte er allerdings mit dem ihm anvertrauten Streitkräfte eine „Umschlingung“ vornehmen, aber billige Umstände legten sich wieder für ihn ein, so unter anderen hohen Offizieren auch Sir John French, der befandete, daß der Aufstieg Sir Plumers in geradezu „vorwähliger“ Weise ausgeführt worden sei. Nach dem Tode des Krieges wurde ihm der Oberbefehl über die englischen Kruppen an Wien übertragen. Ein verhältnismäßig noch junger Mann ist der Feldmarschall Sir Edmund Allenby. Er ist, wie die Engländer stolz behaupten, der geborene Stratege, der seine schnelle Karriere bedeutender Lichtigkeit und Umsicht verdankt. Im Jahre 1917 erhielt er das Kommando über die englischen Streitkräfte in Syrien, und es folgte eine Reihe bedeutender Errungenschaften im Grobriemen, so die Einnahme von Gaza, Jerusalem, Aleppo und Damaskus. Im Verlauf von wenigen Monaten hatten sich Allenby und seine Kruppen in den Besitz von ganz Palästina gesetzt. Kein Wunder also, daß Allenby zu den populärsten Persönlichkeiten in England gehört, zumal er ein sehr schöner, eleganter Mann ist, dem die Franzosen wegen seiner in Rußland aufgeführten. Er ist vielleicht der jüngste Feldmarschall der Welt, denn er ist knapp fünfzig Jahre alt.

Arzte und Schenkerfrauen. In Wien beanspruchen die Wirtinnen der Krankenanstalten die wirtschaftliche Gleichstellung mit den — Schenkerfrauen. Diese unerhörte Forderung wurde „von maßgebender Seite“ durch das Argument zurückgewiesen, daß die Schenkerfrauen höheren Besüze beanspruchen darf, weil ihre Tätigkeit einseitig und anstrengend ist, die Wirtinnen jedoch abwechslungsreich und anregend ist. Die Schenkerfrauen also loszulassen durch angemessene Bezahlung bei sonstiger Laune erhalten werden, damit sie nicht melancholisch wird. Von der maßgebenden Stelle wurde auch nicht nur den unerschämten Wirtinnen, sondern überhaupt allen geistig Arbeitenden nachdrücklich nahegelegt, daß sie sich mit der Tatsache abzufinden haben, daß die Umwälzungen unserer Zeit eben Wert und Bedeutung der körperlichen Arbeit zu voller Evidenz gebracht haben, woraus sich von selbst die materielle Höherbewertung der körperlichen Arbeit ergibt.

100 000 Mattensätze „genaujst.“ So lautet die Überschrift folgender Bekanntmachung, die der beim landwirtschaftlichen Vollausschuss der englischen Grafschaft Wiltshire angeordnete „Oberaufsicht für Mattensätze“ W. S. Dalton erläßt hat: „Eine Mattensätze wird für die ganze Grafschaft Wiltshire vom 23. bis 30. August veranstaltet. Für jede in dieser Zeit in der Grafschaft getötete Ratte werden 3 Pence (25 Pf. nach altem Friedrichensfuß) gezahlt, wenn die Mattensätze bei der nächsten Polizeieinsammlung abgeliefert werden, die darüber Bescheidigungen ausstellt. Zur Erhaltung der Mager kann jedes beliebige Verfahren angewendet werden. Bedingung für die Auszahlung ist, daß die Rababer nachher vergraben werden.“ Größtenteils bemerkt, daß die englischen Bedingungen schon seit Jahren von uns über die fürchtbare Mattensätze widerhalten, die in ganz England herrscht. Man hat berechnet, daß die Ratten dort alljährlich Schäden im Gesamtbetrage von mehreren Millionen Pfund Sterling anrichten, und dergleichen die verschiedenen Mittel verucht, um die Plage einzudämmen; es wurde sogar für das Mattensätze als Bekämpfer Propaganda gemacht. Nunmehr soll wenigstens in dem einen Bezirk, eine „Mattensätze“ es schaffen.

Einem nobelen Glaswiderlager gibt es nicht in Berlin, wo bekanntlich alle Spielplätze geschlossen sein müssen. Am größten Spielplatz sind die beiden in der Friedrichstraße steht man auf zwei tausend Jahren zwei junge Auto einfahren; mit jeder etwa hundert großen Rennautos, die fortan mit den Nummern 1-6 versehen sind. Sie werden nicht durch Motore angetrieben, sondern durch eine Kette, von Menschenhand in Bewegung gesetzt. Der Einsatz für jeden der sechs Wäsk beträgt 5 Mark. Der besten Fahrzeug als erstes durchs Ziel geht, erhält 15 Mark, der zweite nur drei Mark, der dritte zwei Mark, der vierte nur einen Mark. Der Sieger des schönen Unternehmens thron hoch auf einem Podium und erteilt von hieraus seine Befehle. Sobald die „Startklänge“ ertönt, beginnen die Herren Wäsk in Schweiß ihres Angesichts zu furbeln, und die kleinen Rennwagen setzen sich in Bewegung. Nach einer Minute schon kann der Sieger mit neuen Dämmen beglücken. Man kann sich also ausrechnen, was die Spielzeit durchschnittlich verdienen mag. Wozu braucht man also die Spielplätze? (Es geht also so!)

Die Vortragserfahrungen Clemenceau und Lloyd Georges. Der alte Botschafter von Varna hat sich dieser Tage wieder in seinem Grab, in dem er seit dem Jahre 1891 ruht, umgedreht. Aus Paris wurde nämlich gemeldet, daß der greise 79jährige Clemenceau demnachst eine bemerkenswerte Vortragserfahrung durch die ihm in Wien erteilten Ehrentitel unternehmen werde, und daß auch Lloyd George mit dem amerikanischen Botschafter Schaubert einen Vertrag für eine Batterie durch das Land der unbegrenzten Möglichkeiten abgeschlossen habe. Der Weid wird den alten wackern Varnen, den selbstverliebt und irrtümlich geborenen König des Humbus, nicht im Grab ruhen lassen. Mitteilungen, wie Clemenceau und Lloyd George waren ein paar seine Namen für die letzten gemeinsamen Tagen war die alte, 168 jährige schwärze Anne George Washington, die später im Alter von

80 Jahren eines seligen Todes verstarb, höchstens die ständige Darstellung einer Rabarmtschilde auf dem Dore. Die Stimme der Jenny Wind, an der Varnum mehr als eine halbe Million Dollar vererbte, mag wohl lieber als seine sein als die Stimme Clemenceaus. Die Stimme Georges, das Geschäft ist aber sicher unergiebiglich, artiger als damals, als sich die Leute erdrücken, um die schwedische Nachtigall zu hören. Grobgratig, einträchtig nicht nur für den modernen Varnum Herrn Schaubert, sondern auch zweifellos sehr erträglich für die beiden Wäskpräsidenten selbst. Und das ist nun eine der merkwürdigen Erscheinungen unserer Zeit, in der uns allerdings an allerlei Wäskbürgereien gewöhnt worden sind, daß Clemenceau und Lloyd George vom Pariser Konferenzen aufstehen, an dem sie die Welt verteilt haben, und mit Herrn Schaubert zu verhandeln beginnen, wieviel Millionen er dafür zahlt, daß er sie durch Amerika führen und zur Schau stellen darf, genau so wie einst der Imperator Rhines Tantor Varnum die uralte schwarze Anne George Washington.

Wreps in Paris. In einer Besprechung, die unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters stattfand an der Vertreter des Danziger Magistrats, des Vorberamerals, der Kaufmannschaft und Interessenten aus den Kreisen der Danziger Industrie, des Handels und des Gewerbes teilnahmen, wurde einstimmig beschlossen, schon im Frühjahr 1920 eine offizielle Messe ins Leben zu rufen. Diese Messen sollen alle Gebiete des Handels und der Industrie umfassen.

M. A. B. Die in München erscheinende satirische Zeitschrift „Moskopol“, die von Friedrich Freisa herausgegeben wird, wendet sich folgenden grünen Spott: Die traurige Weite der feinerseitigen Reichsraumweite soll durch eine Reichsluftigkeitswoche, die die Regierung demnachst verordnen will, mitgemindert werden. Damit in vorhinigen Gedächtnis geben ist, daß es nicht wieder schief geht — mit der Trauer hatte man sich lächerlich gemacht, und nun will man sich mit einer offiziellen Reichsluftigkeit nicht zum Wäsk klammern — sollen diesmal der Vornahme genau Einzelbestimmungen beigefügt werden:

- § 1 bestimmt Zeit und Dauer der M. A. B. (Reichsluftigkeits-Woche);
- § 2 befragt, daß jeder Deutsche in dieser Zeit lustig zu sein hat;
- § 3 empfiehlt eine Reihe von Buntten über die jedermaßen anzufragen lassen kann (Reichsfinanzen, Revolutionserinnerungskomitee, Parteigegner, Staatsmänner, Lebensmittelpreise usw.);
- § 4 in Theatern und Kinos dürfen in der M. A. B. nur in lächerliche Sachen wie genöthlich gespielt werden;
- § 5 bei allen Veranlassungen politischen oder rätischen Charakters während der M. A. B. findet ein vierstündiges Demonstrationsspiel statt.

Außerdem gebent die Regierung auch den Sommerferien und den Bolimond offiziell zu erziehen, auch bereits in der M. A. B. über Deutschland zu lassen. Die Reichsluftigkeitswoche soll dann auf feierlichem Wege unter freudvoller Mitwirkung der Wäskten in eine Reichslagenjammerschwere übererleitet werden.

Der Tod des Anthonijens der „Bajaziti“. In Montecatini (Italien) ist, 81 Jahre alt, der Opernkomponist Ruggero Leoncavallo gestorben. Dieser Mann, der einst auch in Deutschland viel genannt wurde, führte als Klavierpieler in öffentlichen Kaffeehäusern und als Schmierentafelmeister ein bewegtes Leben mit vielfach wechselnden Aufenthaltsorten und blieb trotz mehrfacher Verheirathungen in der Bühnenkomposition unheimlich, bis 1882 in Mailand eine einseitige Liebe „Die Bajaziti“ („Bajaziti“) einen „Bombenerfolg“ erzielte, der bald von aller Welt bejubelt wurde. Das sehr realistische Wert trat als rationalisierendes Zuglicht neben Mascagni, „Cavalleria rusticana“ auf und hielt seinen Einzug in alle Opernbühnen und brachte den Namen Leoncavallo in aller Mund. Es zeigte sich aber bald, daß der Italiener sich mit dieser einen Dorn nahezu vollständig ausgegeben hatte, denn seine früheren Opern, „Die Media“, „Götterkinder“, „Baja“, „Die Bajaziti“ (die gegen Mascagni gleichnamige Oper überhaupt nicht aufkommen konnte) usw. bewiesen nur die Unfähigkeit seiner Eigenart und seinen Mangel an Ehrlichkeit und Selbstacht. Seine größte musikalische Sünde aber war jene „Poland von Berlin“, den er 1904 im Auftrage Kaiser Wilhelms nach dem gleichnamigen märkischen Roman von Wilhelm Meißel geschrieben hatte. Während des Krieges operierte Leoncavallo seine ganze schabigke Natur. Er, der früher in Deutschland lebhaft Anerkennung gefunden und einmal in Berlin zahlreiche Freunde besessen hatte, war in Italien einer der ersten, die uns als Vorkuren und Summen besetzten, und er tat das, wie ihm Klipp und klar nachgewiesen wurde, nicht etwa aus überzogenem Patriotismus, sondern um seine französischen und englischen Landsleute nicht zu verlieren.

Monismus. Der toeben verstorbenen Naturforscher Ernst Haeckel war bekanntlich der Hauptexponent des Monismus und der Begründer des Deutschen Monistenbundes. Man versteht unter Monismus das aus dem Griechischen hergeleitete Wort wäre am besten mit „Einheitslehre“ zu überlegen; jede Erklärungsweise eines einzelnen Gebietes der Wirklichkeit oder der Welt im ganzen, die die Mannigfaltigkeit der Erscheinungen auf einen einzigen letzten Grund zurückzuführen sucht. Während der Dualismus (Zweiheitslehre) gewisse Gegenseitige, wie Gott und Welt, Natur und Geist, Leib und Seele usw. als in der Natur der Dinge begründet und deshalb unüberwindlich ansieht, strebt der Monismus danach, solche Gegenseitige aufzuheben und als bloße Wandlungen und Änderungen eines einzigen Grundprinzips aufzufassen. In der Gegenwart ist der Begriff Monismus noch bestimmter unklarheiten worden; er bezeichnet die in der naturwissenschaftlichen Entwicklungsgeschichte vorgehende Weltanschauung, die jedes einzelne Wesen als ein Produkt des Seins leugnet und besonderen Nachdruck darauf legt, daß auch der Mensch keine Ausnahmestellung in der Welt einnimmt, sondern als Glied des Naturganzen den Gesetzen deselben unterworfen ist.

Zwangsvorsteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Aufhebung der in Annaburg und dessen Gemarkung gelegenen, im Grundbuch von Annaburg Bd. XIV Bl. 577 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsausschusses auf den Namen der Ehefrau des Wainers Meißner, **Wilhelmine geb. Becker** in Annaburg eingetragenen Grundstücke: Hausneben Niederstraße 9 mit Hof und Garten auf ungetreterter Hofräumen, Nutzungswert 150 M., Garten 1 ar 50 qm groß, sowie Holzung vom Plan 70, 20 ar 92 qm groß, Gebäudefeuertolle No. 285, Grundsteuerrollen Nr. 642 besteht, sollen diese Grundstücke **am 18. November 1919, vormittags 11 Uhr** durch das unterzeichnete Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 1 versteigert werden.

Beglaubigte Abschrift des Grundbuchs und die neuesten Katastralausszüge liegen an der Gerichtsstelle zur Einsicht aus.

Der Versteigerungsausschuss ist am 4. September 1919 in das Grundbuch eingetragen.

Freitag a. E. b. e., den 20. September 1919.
Das Amtsgericht.

Des Rechnungsabstufung wegen sind sämtliche noch ausstehenden Rechnungen, gehörig belegt, bis spätestens zum 1. Oktober 1919 einzuliefern.

Militär-Anaben- Erziehungs-Anstalt.

Verloren
Schwarze Handtasche mit Portemonnaie mit Inhalt am Montag abend von Mühlentstraße 8 bis Friedensstraße 8 gegen Belohnung abgegeben
Mühlentstraße 8.

Die Pächter von Interessentengrundstücke welche mit der Nachzahlung im Rückstand sind, werden aufgefordert, dieselbe bis zum 25. d. Mts. zu bewirken.

W. Riethdorf.

Veränderungshalber will ich meinen **Alter und Wiese**, ca. 22 Morg., verkaufen.
E. Wiesener.

1 eiserner Ofen steht zum Verkauf bei **Seinrich, Markt 20.**

Jüngeres **Dienstmädchen** für Kinderlofen, von 3/4 von 4 Personen nach Bedarf, stetig und gesund. Antritt bei **Frau Schellhorn.**

Dienstmädchen, ehrlich, sauber und zuverlässig, welches auch melken kann, bei gutem Lohn, guter Kost und Behandlung zum 1. Oktober oder später gesucht.
Hotel Goldener Anker.

Kräftige **Wajchmädchen** für dauernde Arbeit sofort gesucht.
Anaben- Erziehungs- Anstalt.

Junger Stellmacher sucht Stellung auf Karosserie und Wagenbau, Offerten an die Geschäftsstelle d. Blg. erbeten.

Knidisch Weißrüben Samen Zukarnathlee empfiehlt
J. G. Fritzsche.

Jeden Freitag Vorm. von 8 1/2 bis 12 Uhr **Gesetide-Abnahme u. Düngemittel-Ausgabe** bei **Adolf Weicholt.**

Ständiger Eingang fertiger
Ball-, Tanzstunden- und Gesellschaftskleider in modernsten Macharten und Farben

Damenblusen in Seide, Wolle und Waschtstoffen neueste Fassons

Große Auswahl, stets neue Eingänge Kleider- u. Kostümmstoffe Seide für Brautkleider

Lüdecke & Sohn
Inh.: Gebr. Schneider
Wittenberg (Bez. Halle).

Am Plage alleiniger Vertreter der weltbekannten und berühmten Firma **J. Weck** halte stets ein größeres Lager aller **Sterilisierungs-Apparate**, Gläser und Flaschen in allen gangbaren Größen und Formen, Bügel, Gummiringe u. f. w. und führe jeden Auftrag prompt und sorgfältig aus.
J. G. Hollmig's Sohn.
Inhaber: W. Giehe.

Sandwagen, in schwerer Ausführung, 80 bis 120 cm Leiterlänge, empfiehlt **J. G. Fritzsche.**

Fenster-Vorsetzer wieder eingetroffen.
Herm. Steinbeiß.

Schuh-Crème, Pa. Wagenfett in Dosen von 1-10 Pfund, **Schönertücher und Bürsten, Holzspannen** in allen Größen.
J. G. Hollmig's Sohn.

Hanf-Bindsfaden in verschied. Stärken empfiehlt **Herm. Steinbeiß.**

Papier-Wäsche, Kragen u. Vorheiden, beste Fein-Imitation, empfiehlt **A. Raschke.**

Schrankpapier in Rollen empfiehlt **Herm. Steinbeiß.**

Blumendraht ist zu haben bei **Herm. Steinbeiß.**

Schluss der Anzeigen-Aufnahme Dienstag und Freitag früh 9 Uhr.
Ausnahmen nur in dringenden Fällen.

Echte Reisstrahlenstärke für Feinwäsche, à Pfd. 14.— M., neu eingetroffen, ferner ein Posten **Männer-Socken (Reichsware)** à Paar 2.— und 4.75 M., empfiehlt **Konsum-, Produktiv-, Spar- und Bauverein für Annaburg und Umgeg.**
G. G. m. b. G.
Der Vorstand.

Kontobücher in allen Stärken und Bindarten hält auf Lager **Hermann Steinbeiß, Buchbinder.**

Annaburger Lichtspiel-Haus
Sonntag den 28. d. M., abends 8 1/2 Uhr:
Aus 1000 Meter Höhe
Sensations- Detektivfilm in 6 Akten
Hauptdarsteller: Ivo Edwards, Marga Lindt, Julius Diwald, Adolf Wenten,
sowie das übrige Programm.
Gewöhnliche Eintrittspreise.
Ergebnis ladet ein **August Schlinker.**

Junggesellen-Verein.
Am Sonnabend den 27. d. Mts. von abends 7 Uhr findet in der „Neuen Welt“ unser erstes **Tanzvergängen**

Achtung!
Donnerstag dieser Woche **festmässiges Brotbacken für Hausbäcker.**
Sonnabend den 27. d. Mts. bleibt mein Geschäft **geschlossen.**
Karl Helm, Bäckermeister.

Annaburger Landwehr-Verein (eingetragener Verein).
Sonntag, den 28. Sept. abends 8 Uhr:
Monats-Versammlung bei Hrn. Kamerad Baumhagen.
Tagesordnung:
1. Eröffnung.
2. Berichten der Niedertrift über die letzte Versammlung.
3. Eingehen der Monatsbeiträge.
4. Vereinsangelegenheiten.
Der Vorstand.

Statt Karten.
Helene Müller
Emil Becker
Verlobte
Annaburg, im September 1919.

Für die Beweise der Teilnahme beim Hinscheiden und Begräbnis unserer lieben Entschlafenen **Frau**
Wilhelmine Thomann, insbesondere für die zahlreichen Kranzspenden und das ehrende Grabgeleit sagen wir hiermit herzlichsten Dank.
Familie Paul Thomann, Wilhelmine Thomann als Tochter.
Annaburg, den 22. Septbr. 1919.
Ackerstr. 26.

Redaktion, Druck und Verlag von Herm. Steinbeiß, Annaburg.

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Samstag (Ausgabe am Abend vorher). Bezugspreis monatlich 50 Pfg., vierteljährlich 1 Mk. 50 Pfg. frei ins Haus; durch die Post bezogen zum selben Preise (ohne Postgebühren). Bestellungen nehmen alle Postanstalten und deren Briefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Geschäftsstelle entgegen.

Fernsprech-Anschluss Nr. 24.

Ämliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für die kleine Zeile oder deren Raum 20 Pfg., für außerhalb Sachzettel 30 Pfg., Anzeigen im amtlichen Teile 40 Pfg., im Reklameteile 50 Pfg. Beilagengebühren pro 1000 Stück M. 7.50. Anzeigen-Annahme bis Dienstag und Freitag vormittags 10 Uhr. Größere Anzeigenaufträge werden tags vorher erbeten.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburg Weg. Halle.

Nr. 75.

Mittwoch, den 24. September 1919.

23. Jahrg.

Ämlicher Teil.

Vollzählung.

Am 8. Oktober 1919 findet eine Vollzählung statt. Die Durchführung der Zählung ist Sache der Ortsbehörden, welche die Orte in Zählbezirke einteilen und für jeden Zählbezirk einen Zähler zu bestellen haben, der sein Amt ehrenamtlich ausübt. Die für die Zählung erforderlichen Vordrucke, als:

- Haushaltungslisten,
- Zählerlisten und
- Gemeindeblisten, sowie
- Anweisungen für die Zähler und
- Ausführungsanweisungen für die Vollzählung

werde ich den Ortsbehörden des Kreises in den nächsten Tagen zufertigen. Die Ortsbehörden ersuche ich, ungehäumt die erforderlichen Vorbereitungen für die Durchführung des Zählgeschäftes zu treffen und hierbei noch folgende Gesichtspunkte zu beachten:

Durch diese Vollzählung sollen alle in der Nacht vom 7. zum 8. Oktober 1919 anwesenden Zivil- und Militärpersonen, die Kriegsangehörigen sowie die vorübergehend abwesenden Personen ermittelt werden. Dabei ist die Mitternachtsstunde entscheidend, so daß die erst nach 12 Uhr Geborenen nicht mitgezählt sind, wohl aber die erst nach 12 Uhr Geborenen.

Die Zählung erfolgt, nach Haushaltungen getrennt, durch namentliche Aufzeichnung der zu der Haushaltung gehörigen Personen.

Unter Haushaltung sind die zu einer Wohn- oder hauswirtschaftlichen Gemeinschaft vereinigten Personen zu verstehen. Einer Haushaltung gleichgachtet werden einzeln lebende Personen, die eine besondere Wohnung innehaben und eine eigene Hauswirtschaft führen.

Als Haushaltung gelten auch die in einer Kaserne, in einem Gefangenen- oder Internierungslager oder in Wohnquartieren Untergebrachten, die in einem Arresthaus oder in einem Lazarett befindlichen Militärpersonen, die Besatzung von Kriegsschiffen, die Gäste eines Gasthauses, die Mitglieder eines Pensionats, die in einer Anstalt (Kranken-, Straf- u. a. Anstalt) Untergebrachten, ferner Besatzung und Fahrgäste eines Schiffes, Bewohner eines Wagens u. a. Personen, die in der Zählungsnacht in keiner Wohnung übernachtet haben, sind bei der Haushaltung nachzuweisen, bei der sie am 8. Oktober zuerst angekommen sind.

Die Zählung ist auch auf die am 8. Oktober im Bezirke der Gemeinden liegenden oder zuerst dort von der Fahrt im Laufe des Tages anlangenden Schiffe einschließl. der Kriegsschiffe zu erstrecken.

Die namentliche Aufzeichnung der zu der Haushaltung gehörigen Personen geschieht in Haushaltungslisten.

Zur Eintragung in die Haushaltungsliste sind die Haushaltungsstände oder deren Stellvertreter verpflichtet. Für vorübergehend abwesende Haushaltungen ist die Liste vom Hauseigentümer oder seinem Stellvertreter auszufüllen. Zu diesen Zwecken haben die vorübergehend abwesenden Haushaltungsstände dem Hausbesitzer oder seinem Stellvertreter die zur Ausfüllung der Haushaltungsliste erforderlichen Angaben für sich und ihre Familien auf Verlangen zu machen.

Für die bei der Zählung über die Persönlichkeit des einzelnen gewonnenen Nachrichten ist das Amtsgericht zu mahnen; sie dürfen nur zu den Reichsministerien oder von der Staatsregierung bestimmten amtlichen Zwecken benutzt werden.

Wer sich weigert, die vorgeschriebenen Angaben in die Haushaltungsliste einzutragen, oder wer wesentlich wahrheitswidrige Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu 1500 Mk. bestraft.

Im Hebrigen sind bei der Durchführung der Zählung die den Zählpapieren aufgedruckten Anleitungen besonders zu beachten und ist von den Ortsbehörden dafür Sorge zu tragen, daß mit die Gemeindeführer, die Haushaltungslisten und die Zählerlisten den Vordrucken entsprechend ausgefüllt bis zum 1. November 1919 wieder zugehen.

Gelegentlich der Volkszählung sollen ferner die Adressen derjenigen Personen ermittelt werden, die in den Gebieten geboren sind, in welchen nach Maßgabe des Friedensvertrages Volksabstimmungen statzufinden haben. Ich werde demgemäß den Ortsbehörden in den Zählpapieren für jede Haushaltung noch einen besonderen Fragebogen zugehen lassen, der von den Haushaltungsvorständen für die in Betracht kommenden Personen sorgfältig auszufüllen ist. Die Ortsbehörden ersuche ich, mir diese Fragebogen spätestens bis zum 25. Oktober 1919 wieder zugehen zu lassen.

Torgau, den 10. September 1919.
Der kommiss. Landrat. Dr. Dr. Gerete.

Mehlverteilung!

Wichtig für Bäckermeister!

Die Ausgabe von Mehlbezugscheinen erfolgt ab 22. d. Mts. durch die Kreisförstelle.

Alle die Mehlverteilung betr. Anfragen usw. sind daher vor jetzt ab an die Kreisförstelle Torgau zu richten.

Torgau, den 19. September 1919.
Der Vorsitzende des Kreisauschusses.
Dr. Dr. Gerete.

Verteilung von Speiseöl.

In der Woche vom 21. bis 27. 9. 1919 werden im Hinblick auf die mit großer Wahrscheinlichkeit eintretende Knappheit in der Versorgung der Bevölkerung mit Margarine an sämtliche Kreiseingeleiteten

60 Gramm Speiseöl

als Sonderzuweisung zur Verteilung gebracht.

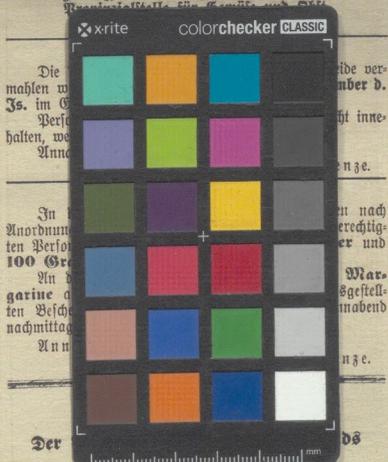
Die Ausgabe erfolgt in den Butterverkaufsstellen.

Torgau, den 17. September 1919.

Kreisförstelle. Gerete.

Die Reichsfelle hat am 15. August d. Js auf Grund der §§ 4 und 5 der Verordnung vom 3. April 1917 für Frühweizen (grüne) mit sofortiger Wirkung ab diesseitiger Bekanntmachung den Erzeugerpreis auf 12 Pfg. je Pfund festgelegt. Großhandelspreis ist 19 Pfg. je Pfund.

Magdeburg, den 18. August 1919.



Ein Wiener Notbuch, das geeignet ist, in der ganzen Welt das größte Aufsehen zu erregen, wird soeben veröffentlicht. Es weist nach: Nicht Deutschland hat den Krieg gewollt, sondern die führenden Mächte und ungarischen Nachbarn in Wien. Deutschland ist vom Grafen Berchtold, der als Vertreter Ungarns im Ministerrat saß, und keine deutsche Politik trieb, hinter das Licht geführt worden.

Verhöhnung der Völker.

Genf, 18. Sept. Vier fand Mittwoch abend eine von deutschen, französischen, italienischen, österreichischen, türkischen und serbischen Kriegsteilnehmern belagerte Verammlung statt, die einmütig der Bildung einer internationalen Vereinigung ehemaliger Kriegsteilnehmer zustimmte, die sich die Verhöhnung der Völker und den Kampf gegen die Machenschaften des Chauvinismus zum Ziele setzte.

200 Milliarden für Italien.

Wie der französische Finanzminister die von Deutschland an Frankreich zu zahlende Kriegsschuldigung, so hat der Mailänder Corriere della Sera die an Italien zu leistende Summe errechnet. Bei Leistung innerhalb 36 Jahren und Belastung mit 5 Proz. Zinsen müsse Deutschland ungefähr 200 Milliarden Frank zahlen. Kloss hatte für Frankreich über 400 Milliarden festgesetzt. Das Blatt sieht natürlich ein, daß die Forderung solcher Summen ein Unbding ist. Es verlangt daher, daß, wenn Deutschland nicht infamde sein sollte, alles zu bezahlen, nach dem Vertrag eine Reduktion der Summe gleichmäßig alle Verbindeten treffen müsse. Frankreich habe keinerlei Anspruch auf Priorität oder Privilegien mit Ausnahme von 20 Millionen Tonnen Kohlen bis zu dem Zeitpunkt, wo die französischen Bergwerke wiederhergestellt sein werden. — Es ist ein Ding der Unmöglichkeit, daß Deutschland jemals solche Unsummen an die Alliierten zahlen kann. Deshalb ist auch der Rat des genannten Blattes an die Franzosen nicht unangebracht, den Spag in der Hand höher zu schälen als die Taube auf dem Dache.

Der bulgarische Friedensvertrag

enthält nach Homme Böre folgende Bestimmungen: Die allgemeine Wehrpflicht wird abgeschafft. Bulgarien darf eine Polizeitruppe von 20000 Mann unterhalten. Die Zahl der Polizeibeamten, Wald- und Feldwüter, sowie der Polizisten, die bewaffnet sein dürfen, darf 10000 nicht übersteigen. Bulgarien hat in einem Zeitraum von höchstens 37 Jahren eine Kriegsschuldigung von 2 1/2 Milliarden Frank zu bezahlen. Bulgarien muß sich auch verpflichten, alle diejenigen Personen auszuliefern, die sich gegen die Kriegsgesetze vergangen haben. Zur Beantwortung des Friedensvertrages wird nach einigen Wärttern eine Frist von 20 Tagen gewährt.

Todesurteile im Geiselsprozeß.

München, 18. Septbr. Im Geiselmordprozeß wurde heute nachm. 1/3 Uhr das Urteil gefällt. Die Angeklagten Fritz Seidl und Schindler wurden wegen zweier Verbrechen des Mordes zweimal zum Tode verurteilt. Angeklagte Wibel, Bürger, Fehmer und Joseph Seidl wegen Verbrechens des Mordes zum Tode, die Angeklagten Kist, Gsell, Hesselmann, Lemmer, Hannes, Georg Hüber und Nietmeyer wegen Verbrechens der Beihilfe zum Morde zu 15 Jahren Zuchthaus, sämtlich mit dem entsprechenden Ehrenstrafen. Die Strafverfolgung weiterem wurde als unzulässig bezeichnet. Die Angeklagten Böckl und Schmitzle werden auf freien Fuß gesetzt. Die Angeklagten nahmen das Urteil, an das sich eine längere Begründung angeschlossen, vollständig ruhig auf. Im Justizpalast und vor dem Gebäuden waren während der Urteilsverkündung besonders strenge militärische Sicherungen getroffen worden. Der Abtransport der Verurteilten erfolgte in Automobilen in militärisch besetzten Kraftwagen. Zwischenfälle haben sich nicht ereignet.

Die Todesurteile im Münchener Geiselmordprozeß vollstreckt. Die im Geiselmordprozeß gefällten 6 Todesurteile sind am 19. September nachm. 4 Uhr in Stadelheim durch Erschießen voll-